



Gemeindenachrichten



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

wir nehmen betroffen aber dankbar Abschied. Hans Hirsch ging uns nach einem erfüllten Leben im Alter von 78 Jahren nach langer Krankheit voraus.

Er kam 1945 mit seinen Eltern und seinen zwei Geschwistern aus Oberschlesien nach Seeshaupt. Schon als Kind hat er intensive Erfahrungen mit Armut, Leid und Elend machen müssen. Eine schwere Erkrankung im Kindesalter zeichnete ihn für sein Leben. Ich bin mir sicher, dass gerade das sein außergewöhnliches Sozialgefühl und seinen Glauben sehr früh formte und prägte. Er war großzügig und unterstützte bedürftige Mitbürger privat, wenn es nötig war. Während seiner Zeit als Kirchenpfleger konnte er beträchtliche Spenden für die Renovierung der historischen Orgel in St. Michael sammeln. Die Liebe zur Musik teilte er mit seiner Ehefrau Hildegard.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich Hans Hirsch in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen für die Gemeinde engagiert, die Geschehnisse unserer Gemeinde haben ihn bis zum Schluss bewegt. In seiner neunjährigen, ehrenamtlichen Amtszeit wurde viel angepackt. Es wurde

- preiswertes Bauland für Einheimische geschaffen,
- das Hotel Post einer vernünftigen Lösung zugeführt,
- ein Seniorenheim für Seeshaupter Bürger gebaut,
- die Trinkwasserversorgung gesichert
- der Rathausumbau geplant und größtenteils realisiert,
- 1999 die Partnerschaft mit der Gemeinde Kreuzenort gegründet und bis heute unvermindert freundschaftlich fortgeführt,
- ein Mahnmal errichtet zur Erinnerung an die ca. 2000 KZ-Häftlinge, die am 30. April 1945 am Bahnhof in Seeshaupt ankamen.

Für sein großartiges Wirken in der Kommune verlieh die Gemeinde Hans Hirsch den goldenen Ehrenring, den er mit bescheidenem Stolz getragen hat.

Ich selbst habe seine wohlwollende, freundschaftliche und freundliche Art sehr genossen. Gleich nach meiner Wahl zum Bürgermeister kam er spontan auf mich zu, gratulierte mir sehr freundlich und bot mir seine Unterstützung an. Er gab immer gerne und kompetent Auskunft, ich bekam gute Informationen und Hinweise, vor Allem aus seiner Zeit als Bürgermeister. Sein Engagement für die Gemeinde war vorbildlich, sein Pflichtbewusstsein, seine integre Persönlichkeit waren beispielhaft. Die Gemeinde Seeshaupt verneigt sich vor einem verdienstvollen Mitbürger und würdigt ein beeindruckendes Lebenswerk.

Ihr Michael Bernwieser

Ein Mensch hat uns verlassen, der für immer in unserer Erinnerung bleiben wird

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Ableben des hochgeschätzten Hans Hirsch, des ehemaligen, verdienten Bürgermeisters der Gemeinde Seeshaupt, zur Kenntnis genommen. Er war der Initiator der partnerschaftlichen Kontakte und gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen Seeshaupt und Kreuzenort. Häufige Telefongespräche, Besuche in Kreuzenort mit seiner Gattin und Besuche der Delegation der Gemeinde Kreuzenort in Seeshaupt bildeten den Beginn unseres Miteinander. Das Datum 29. Mai 1999 hat sich dauerhaft in die Geschichte unserer Gemeinden eingetragen. An diesem Tag wurde vom damaligen Bürgermeister Hans Hirsch sowie vom Bürgermeister Wilhelm Wolnik und dem Gemeinderatsvorsitzenden Artur Krzykala die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Das gegenseitige Wohlwollen, die Hilfsbereitschaft und die Of-

fenheit bezeugen, dass wir eine große Familie sind. Die damals geschlossene partnerschaftliche Zusammenarbeit und die engen Kontakte werden heute von den Hausherrn der Gemeinden Michael Bernwieser und Grzegorz Utracki fortgesetzt. Hans Hirsch großen Verdienste um unsere Partnerschaft und unsere Einwohner der Gemeinden werden wir immer in Erinnerung behalten. Hochachtungsvoll

Wilhelm Wolnik
Ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Kreuzenort

Grzegorz Utracki
Bürgermeister der Gemeinde Kreuzenort

Auszug aus dem Kondolenzschreiben der Gemeinde Kreuzenort, von Bürgermeister Michael Bernwieser während des Trauergottesdienstes verlesen.

In dankbarer Erinnerung

Wir, die Bewohner des Seniorenzentrums, möchten auf diesem Weg noch einmal herzlich Danke sagen. Danke für die Idee, die Hans Hirsch gemeinsam mit anderen hatte, zum Bau unseres Seniorenzentrums in Seeshaupt, das 1999 verwirklicht wurde. Damit hat er uns ein schönes Zuhause geschaffen, wo wir nicht nur selbständig wohnen, sondern auch miteinander leben und uns gegenseitig unterstützen können. Hans Hirsch hat es geschafft,

dass wir uns im Alter wohl und gut aufgehoben fühlen. Danke für die Zeit und Geduld, die er in vielen gemeinsamen Besprechungen aufbrachte, um unsere kleinen und großen Probleme anzuhören und zu lösen. Er war immer für uns da, sogar als er selbst schon gesundheitlich angeschlagen war. Wir werden nie vergessen, was er alles für uns getan hat.

Im Namen aller Bewohner des Seniorenzentrums



Die Liebe zur Musik, zu gutem Essen und Wein teilte Hans Hirsch mit seiner Frau Hildegard. Foto: privat

Helfen war ihm ein Bedürfnis

Mit dem Tod von Hans Hirsch hat Seeshaupt einen Bürger par excellence verloren; mit ihm ist eine Institution aus unserer Mitte geschieden. Trotz seines eigenen schweren Schicksals, das er nie zum Thema werden ließ und beispielhaft meisterte, hat er sich – geprägt von religiöser Überzeugung, Berufsethos und sozialem Empfinden – ganz dem Gemeinwohl unserer Gemeinde und ihrer Bürger verschrieben und die ihm daraus entstandenen Verpflichtungen zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Diese erfüllte Hans Hirsch nicht nur im öffentlichen Bereich und in seiner Eigenschaft als langjähriger, erfolgreicher Bürgermeister und Kirchenpfleger, sondern in ganz besonderem Maß auch in seinem privaten Umfeld. Immer

wieder und bis zum Ende seines Lebens übernahm er Verantwortung für Mitbürger und Verwandte, die in wirtschaftliche oder menschliche Not geraten waren, und begleitete sie zusammen mit seiner Frau Hildegard mit Rat und Tat durch schwierige Lebensphasen. Dabei scheute er sich in dem einen oder anderen Fall nicht, die Vaterrolle mit allen Konsequenzen zu übernehmen. Die Kraft hierfür schöpfte er aus regelmäßigen Reisen mit seiner Frau in Regionen mit ansprechender Kultur, exquisiten Weinen und guter Gastronomie, ins Badische, Fränkische oder nach Südtirol und der gemeinsam gepflegten Liebe zur Musik.

Dr. Uwe Hausmann



Farbenprächtige Gestecke beim Trauergottesdienst für Hans Hirsch in der Kirche St. Michael.

Foto: tl



Wahlhelfer gesucht!

Bundestagswahl am 24. September

Wahlen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie.

In einem bevölkerungsreichen Staat wie Deutschland sind umfangreiche Arbeiten notwendig, um solche Wahlen zu organisieren, durchzuführen und Ergebnisse zu ermitteln.

Falls Sie daran interessiert sind, nicht nur Ihr Wahlrecht aktiv auszuüben, sondern auch als Wahlhelfer Demokratie „live“ mitezuerleben, melden Sie sich bitte im Rathaus Seeshaupt, Tel. 08801 – 90 71 30 oder per Mail an gemeinde@seeshaupt.de

Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und selbst wahlberechtigt sein, brauchen aber keinerlei Vorkenntnisse.

Welche Aufgaben erwarten Sie?

- Prüfung der Wahlberechtigung
- Ausgabe der Stimmzettel
- Beaufsichtigung der Wahlkabinen und der Wahlurne
- Eintragung des Stimmabgabevermerks in das Wählerverzeichnis
- Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs der Stimmabgabe (Wahlgeheimnis)
- Auszählung der Stimmzettel ab 18 Uhr und Ermittlung des Wahlergebnisses für den jeweiligen Wahlbezirk

Alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bilden ein Team. Gemeinsam werden vor Wahlbeginn die Wahlkabinen und die -urnen aufgestellt, die Stimmzettel bereitgelegt und der Schichtdienst vereinbart. Wahlhelfer, die in einem Briefwahlbezirk eingesetzt sind, zählen die Stimmen der Briefwähler und stellen auch dort das Wahlergebnis fest.

Je nach Funktion im Wahlvorstand übernehmen Wahlhelfer spezielle Aufgaben:

Wahlvorsteher

Der Wahlvorsteher leitet den Wahlvorstand, eröffnet die Wahlhandlung und verteilt die Aufgaben auf Schriftführer und Beisitzer. Er überwacht das Verfahren der Stimmabgabe und der Stimmenauszählung, stellt das Wahlergebnis des Wahlbezirkes fest und gibt dieses nach Ende der Wahlzeit im Wahllokal bekannt. Er sorgt für die Anfertigung der Niederschriften und die Abgaben der Wahlunterlagen an die Gemeinde.

Schriftführer

Der Schriftführer führt das Wählerverzeichnis und vermerkt darin die Stimmabgabe. Zudem fertigt er die Wahl Niederschrift am Ende der Wahl an.

Beisitzer

Die Beisitzer geben Stimmzettel aus, beobachten den Wahlgang der Bürger und die Wahlkabinen, sortieren und zählen die Stimmzettel aus.

Für ihren Einsatz erhalten Wahlhelfer als Entschädigung ein Erfrischungsgeld, das je nach Bundesland und Wahl unterschiedlich hoch ausfällt.

Aufruf an alle Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel

Die Grundschule sucht eine Betreuung morgens von 7 Uhr bis 7.30 Uhr für die Schulkinder, die mit dem Bus in der Schule ankommen. Für weitere Infos melden Sie sich bitte direkt im Sekretariat der Grundschule, Tel: 493

Schienenersatzverkehr Tutzing – Kochel

Vom 29. Juli bis 9. September 2017 ist auf der Strecke Tutzing – Kochel ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Es fahren keine Züge während der Zeit. Die Abfahrtszeiten der Busse finden Sie an der Gemeindetafel.

AUS DER VERWALTUNG

Anträge Bauamt

Anträge, die das Bauamt betreffen (z. B. Bauantrag, vereinfachte Änderung) müssen 13 Tage vor dem Sitzungstag in der Gemeinde abgegeben werden. Die Sitzungstermine sind auf der Gemeinde-Homepage unter www.seeshaupt.de angegeben. Anträge, die nicht vollständig oder zu spät in der Gemeinde eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Info von der EVA

(Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft)

Es wurde immer wieder beobachtet, dass Wertstoffsäcke als Abfallsäcke verwendet werden. In den Gelben Säcken der Dualen Systeme sollen ausschließlich Verkaufsverpackungen erfasst werden und die Grauen Säcke sollen nur für die Sammlung von Altpapier verwendet werden. Die EVA GmbH hat daher alle Ausgabestellen aus guten Gründen angewiesen, nur eine begrenzte Anzahl von Säcken pro Abholer abzugeben.

Gesucht! Niederschlagsbeobachter

Der Deutsche Wetterdienst betreibt seit 1903 eine Niederschlagsstation in Seeshaupt. Leider ist die bisherige ehrenamtliche Wetterbeobachterin verstorben. Darum sucht der Deutsche Wetterdienst einen oder mehrere Freiwillige, die täglich die Messungen durchführen können. Interessenten bitte melden bei gemeinde@seeshaupt.de oder johann.siemens@dwd.de

Gastfamilie gesucht!

Im Zuge des Aktionsrahmens Bildungsstandort Deutschland der gemeinsamen Wissenschaftskommission von Bund und Ländern, sucht das Humboldtteam Familien, die vom Samstag 9. September 2017 bis 24. Februar 2018 einen südamerikanischen Austauschschüler der Deutschen Schule der Stadt Cali (Kolumbien) bei sich aufnehmen.

Nähere Informationen bei: <http://humboldtteam.com/presse-cali.html>

VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

Keine Sonne am Boden

Eine freistehende Photovoltaikanlage wollte ein Hausbesitzer am Flurweg in einer schlecht einsehbar Ecke seines Grundstückes errichten. Die Dachflächen von Haus und Garage sind, der Voranfrage zufolge, durch große Bäume beschattet und deshalb wenig effektiv. Der Gemeinderat lehnte den Antrag allerdings ab, solche Anlagen zählten nicht zu den privilegierten Energieerzeugungsanlagen. Das Landratsamt hat das letzte Wort.

Unterstützung für Vereine

Die Vereine tragen viel zur Lebensqualität im Ort bei, der Gemeinderat honoriert das auch immer wieder durch Zuschüsse zur laufenden Arbeit oder zu besonderen Anlässen. Im Oktober 2016 beschlossen die Räte allerdings, zu jedem Antrag genaue Angaben zu verlangen: Eine Projektbeschreibung, eine Vorstellung des Vereins inklusive einer Aufstellung des Vermögens und es Kontostandes sowie der bisher erhaltenen Zuschüsse solle den Räten die Hintergründe für eine Entscheidung liefern. Der FC Seeshaupt bekommt seit einigen Jahren die Kosten für die Instandhaltung der gemeindeeigenen Fußballplätze erstattet, das wurde

zuletzt 2014 bis 2018 bewilligt, damals noch ohne die genauen Auflistungen. Jetzt stand wieder die jährliche Abrechnung an, die Gemeinderäte einigten sich nach einer Diskussion in nichtöffentlicher Sitzung darauf, dass der FC heuer 11.000,71 Euro erhält, ab kommendem Jahr aber ebenfalls dem Antrag alle detaillierten Angaben beilegen muss. Beim neugegründeten Verein Schaugarten Seeshaupt stellte sich dieselbe Frage. Hier allerdings tut sich der Verein mit einer Vermögensaufstellung schwer, weil er erst im Mai gegründet wurde und noch keine nennenswerten Beträge zusammengekommen sind. Dem Antrag auf 50 Prozent der anfallenden Investitionen bis zu einem Höchstbetrag von 2000 Euro bis 2020 (wie ihn bisher auch der OGVs für die Pflege des Schaugartens bekommen hatte), wollten die Gemeinderäte ohne die geforderten Unterlagen auch nach längerer Diskussion nicht zustimmen, den Vorschuss von 700 Euro zur sofortigen Auszahlung bewilligten sie jedoch.

Dorfspaziergang geht weiter

Im Januar 2015 wurden 1.000 Exemplare der Broschüre geliefert, jetzt sind die Heftchen mit der Beschreibung eines Rundgangs durch Seeshaupt

fast aufgebraucht. Das Team der Dorferneuerung beantragte rund 600 Euro, um diesmal gleich 1.500 Stück nachdrucken zu lassen. Der Gemeinderat stimmte zu, Gemeinderat Armin Mell vergewisserte sich zuvor allerdings, dass im Haushalt ausreichend Mittel für den Bereich Tourismus vorgesehen sind. Die Umsatzsteuer kommt noch dazu.

Bedenken gegen Hotel

Schloss Hirschberg, idyllisch am Haarsee gelegen, steht seit einiger Zeit leer, der Weilheimer Stadtrat hat eine Änderung des Flächennutzungsplanes in Angriff genommen, um den Bau einer Hotelanlage zu ermöglichen. Der Seeshaupter Gemeinderat hatte darum gebeten, in dieses Verfahren als Träger öffentlicher Belange eingebunden zu werden. Das Gelände, in dem das Schloss umgebaut und mehreren Gebäude neu errichtet werden sollen, grenzt unmittelbar an Magnetsrieder Flur. Fritz Egold erinnerte daran, dass der Rat seinerzeit schon einen massiven Ausbau zum Pferdehof und damit die Beeinträchtigung der umliegenden Landschaftsschutz- und FFH-Gebiete verhindert habe. Diesmal, so Bürgermeister Bernwieser, könne Seeshaupt lediglich seine Befürchtungen hinsichtlich einer

stark steigenden Verkehrsbelastung durch die Besucher eines großen Hotelkomplexes äußern. Der Beschluss fiel einstimmig, Peter Blaut sagte, er hoffe damit auch allen Zweiflern und dem einen oder anderen skeptischen Weilheimer Stadtrat den Rücken zu stärken.

Schönere Straße

Das Staatliche Bauamt Weilheim will noch heuer die Fahrbahn der Weilheimer Straße zwischen Tankstelle und Friedhof erneuern. Bei dieser Gelegenheit könnte auch der Gehweg erneuert werden. Die Kosten in Höhe von rund 130.000 Euro muss die Gemeinde übernehmen, da die Arbeiten „in einem Aufwasch“ erledigt werden, können gut 30.000 Euro eingespart werden. Der Umbau der Einmündung der Tutzinger Strasse ist enthalten, die Asphaltierung des Längsparkstreifens kostet allerdings noch einmal 4.000 Euro. Die Gemeinde würde diesen Streifen, der derzeit noch zur Straße gehört, bei der Gelegenheit gleich übernehmen. Ausführlich diskutierten die Räte, ob es eine Möglichkeit für einen Radstreifen gebe. Diese Lösung wurde aber verworfen, weil sonst die Parkmöglichkeit entlang des Gehwegs bei großem Besucherandrang auf dem Friedhof wegfallen würde.

VON KIA AHRNSEN

Manfred Fent regte an, im Zuge der Dorfentwicklung ein Radwegkonzept für Seeshaupt zu erstellen. Peter Blaut plädierte dafür, beim Bauamt die Verwendung von fair gehandelten Granitsteinen für die Gehwegeinfassung zu verlangen, gegebenenfalls müsse man über anfallende Mehrkosten noch einmal abstimmen. Seeshaupt müsse als Fair-Trade-Gemeinde ein Beispiel geben. Der Beschluss fiel einstimmig.

Radikaler Umbau

Das Rathaus wird im Juli grundlegend renoviert und umgebaut. Aus den bisherigen Großraumbüros werden (wieder) Einzelräume. Auch ein gesicherter Kassenraum wird entstehen. Als Ausweichquartier während der Arbeiten muss auch der Sitzungssaal im ersten Stock erhalten. Bürgermeister Michael Bernwieser bittet um Verständnis dafür, dass während der Bauarbeiten nicht immer alles so schnell klappt wie gewohnt. Auch die Gemeinderäte werden umgesiedelt: Die Ratssitzungen am 4. und wahrscheinlich auch am 25. Juli finden im Iffeldorfer Rathaus statt. Das hat, gegenüber dem bisher als Ersatz genutzten Seniorenzentrum im Tiefentalweg den Vorteil, dass alle Technik bereits vorhanden ist.